

Uelzener NABU- Rundbrief 2023/3



Inhalt

Naturkundliche Exkursionen
Stunde der Gartenvögel 12. – 14. Mai 2023
Neue Leitung unserer NAJU-Gruppen
Einwendungen zur Planung der A 39
Unsere Wintervögel
Rettungsaktion für Erdkröten
Kraniche im Molbather Biotop



Herausgeber : NABU Kreisgruppe Uelzen

Titelfoto : Sumpfcalla am Bornbach (Rolf Alpers)

Naturkundliche Exkursionen

Der NABU Uelzen bietet weitere naturkundliche Exkursionen an. Sie sind kostenlos und für alle Naturfreunde offen – ob NABU-Mitglied oder nicht. Spenden sind willkommen.

Vogelstimmenführung durch die Wipperrauniederung zwischen Molzen und Masendorf

Wir gehen durch die landschaftlich schöne Wipperrauniederung mit der Struktur der alten Rieselwiesen und dem Stauwehr. Bekassine und Kranich sind hier anzutreffen.

Datum, Uhrzeit: Sonnabend, 6. Mai 2023, 17 Uhr

Treffpunkt: Molzen, Ortsausgang Richtung Masendorf (Feldweg links)

[▶ Treffpunkt auf Karte zeigen](#)

Führung: Klaus Pailer



Bekassine
(Foto: Waldemar Golnik)

Alle Vögel sind schon da - Vogelkonzert in Wald und Flur

Wir machen am Nachmittag einen Spaziergang zwischen dem Uelzener Königsberg und Hambrock und erleben dabei den Vogelgesang und die blühenden Pflanzen im Mai.

Datum, Uhrzeit: Sonntag, 7. Mai 2023, 16.30 – 18 Uhr

Treffpunkt: Uelzen, Immenweg, Parkplatz
bei der Bushaltestelle „Immenweg“ gegenüber Krietenberg.

Führung: Irene Freese

Goldammer (Foto: Waldemar Golnik)



Vogelwelt im Veerßer Wald

Datum, Uhrzeit: Sonntag, 14. Mai 2023, 8 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz vor dem Chinarestaurant in Veerßen,
Celler Straße 73

Führung: Klaus Pailer



Schwarzspecht (Foto: Waldemar Golnik)

Vogelstimmenführung in Medingen

Entlang der Ilmenau und durch den Medinger Wald gibt es die Vogel- und Pflanzenwelt zu entdecken.

Datum, Uhrzeit: Freitag, 26. Mai, 18 Uhr

Treffpunkt: Wassermühle Medingen, Mühlenstraße

Führung: Elke Benecke



Eisvogel (Foto: Waldemar Golnik)

Stunde der Gartenvögel 12. – 14. Mai 2023

Die große Vogelzählung, immer am zweiten Mai-Wochenende

Vögel in der Nähe beobachten, an einer bundesweiten Aktion teilnehmen und dabei tolle Preise gewinnen – all das vereint die „Stunde der Gartenvögel“. Jedes Jahr am zweiten Maiwochenende sind alle Naturliebhaber*innen aufgerufen, Vögel zu notieren und zu melden. Wir bedanken uns bei allen Vogelfreund*innen, die 2022 teilgenommen haben. Die 19. Auflage der Aktion findet vom 12. bis 14. Mai 2023 statt.

Jede*r kann mitmachen! So funktioniert die Teilnahme:

Zählen Sie eine Stunde lang Vögel – egal ob im Garten, vom Balkon aus, oder im benachbarten Park. Notieren Sie die höchste Anzahl von jeder Art, die Sie gleichzeitig sehen. So werden Vögel, die wegflattern und wiederkommen, nicht doppelt gezählt. Beobachtet werden kann zu einer beliebigen Stunde vom 12. bis zum 14. Mai 2023.

So wird gezählt

Selbst wenn Sie noch nie Vögel gezählt haben: Es ist wirklich nicht schwer und macht großen Spaß. Suchen Sie sich einfach ein Plätzchen am Fenster, im Garten, auf dem Balkon oder im Park und beobachten Sie dort eine Stunde lang, was umherflattert.

Notieren Sie dabei von **jeder Vogelart die höchste Anzahl, die Sie während dieser Stunde gleichzeitig sehen konnten**. Sind es z.B. zunächst 3 Haussperlinge, 10 Minuten später aber 8, dann wird diese Anzahl gemeldet.

Die **Zählhilfe** erleichtert Ihnen die Erfassung der Vögel. Der Bogen bildet die häufigsten Gartenvögel ab und bietet die Möglichkeit zum Ankreuzen der beobachteten Vögel. Er hilft Ihnen dabei, Doppelzählungen zu vermeiden, indem Sie jeweils die höchste Anzahl der Vögel einer Art innerhalb der Beobachtungsstunde notieren. Bitte senden Sie den Zählhilfebogen nicht an den NABU zurück – er ist lediglich als Hilfe gedacht.

Und noch etwas Wichtiges: Selbst wenn Sie nur wenige Vögel beobachten während der Zählstunde, ist das ebenfalls eine wertvolle Information für uns. Sie geben Hinweise darauf, dass die Bestände vieler Vogelarten zurückgehen. Auch wenn es vielleicht frustrierend ist, bitte melden Sie gerne auch solche Ergebnisse.

So wird gemeldet

- Per [Online-Formular](#) – Melden Sie Ihre Beobachtungen nach Möglichkeit online. Auf diese Weise können die Daten schnell und kostengünstig erfasst und ausgewertet werden. Das spart Kosten und Sie nehmen gleichzeitig an einer Sonderverlosung teil.
- Per **App "Vogelwelt"** – Laden Sie sich die [kostenlose NABU-App](#) herunter und senden Sie Ihre Beobachtungen aus der App heraus. Bitte beachten Sie: Die Daten werden auch hier einfach über die PLZ verortet.
- Per **Meldecoupon** – Übertragen Sie Ihre Beobachtungen auf den Mitmach-Coupon Ihres NABU-Faltblattes, frankieren ihn ausreichend und senden ihn an die angegebene Adresse. Bitte nicht den Zählbogen einsenden!
- Per **Telefon** – Unter der kostenlosen Rufnummer 0800-1157-115 werden Ihre Daten **am 13. Mai von 10 bis 18 Uhr** auch direkt entgegengenommen. Bitte beachten: Aufgrund der beständig gesunkenen Anrufrufen bei der Telefonhotline ist diese nur noch am Samstag geschaltet.



Bis zum 22. Mai 2023 können Sie Ihre Beobachtungen beim NABU-Bundesverband melden. Weitere wertvolle Tipps finden Sie unter <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/stunde-der-gartenvoegel/index.html>.

Neue Leitung unserer NAJU-Gruppen

Drei Jahre lang haben Ulrike Kruse und Volker Einhorn unsere beiden NAJU-Gruppen geleitet. Nun hat es einen Wechsel gegeben: Die „Jungwölfe“ (Grundschul Kinder) werden von Doris Matthiesen geleitet und die „Wölfe“ (ab 5. Klasse) von Eckard Klasen.

Doris Matthiesen ist ausgebildete Landschaftsplanerin und freiberuflich für naturnah gestaltete Hausgärten tätig. Nach Vorschul- und Seniorenarbeit ist sie jetzt im Ruhestand. Nach einer Ausbildung als Naturführerin freut sie sich auf die Tätigkeit mit den Kindern.



Telefon: 05821-9778923 Email: D.Matthiesen@gmx.de



Eckard Klasen ist seit 28 Jahren Forstamtsleiter bei der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, welcher die Betreuung der umfangreichen Privatwälder in Niedersachsen obliegt. Sein beruflicher Wirkungsraum liegt u. a. in den Landkreisen Celle, Gifhorn und Lüchow-Dannenberg, wohnhaft ist er in Emern, Landkreis Uelzen. Eckard Klasen hat im Jahr 2022 eine Ausbildung zum zertifizierten Waldpädagogen absolviert und übt diese Tätigkeit beim Waldpädagogikzentrum Ostheide aus. Er wird sich in der NAJU-Gruppe schwerpunktmäßig mit Waldthemen beschäftigen. Bei der letzten Führung der NAJU-Gruppe durch Volker Einhorn konnte er die Jugendlichen schon einmal kennenlernen und freut sich auf die zukünftige Betreuung der Jugendgruppe des NABU.“

Telefon: 05825-985 44 78 Mobil: 0170-990 76 44 Email: eckard.klasen@t-online.de

Einwendungen zur Planung der A 39

Wir geben hier eine kurze Zusammenfassung der Argumente wieder, die Mitglieder des NABU als Einwendungen zur Planung der A 39 an die Straßenbaubehörde geschickt haben:

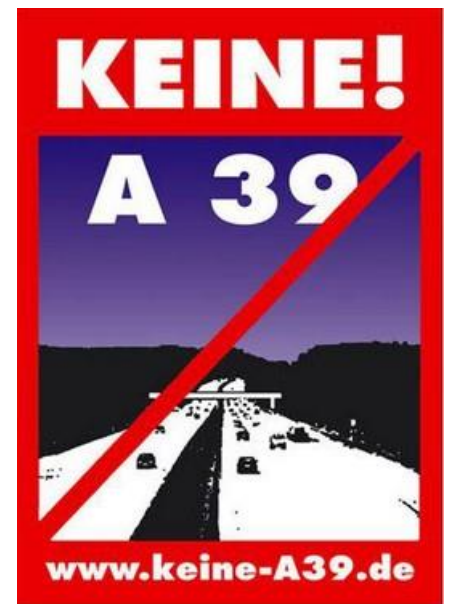
Im Verkehrssektor werden die erlaubten Treibhausgasemissionen weiterhin massiv überschritten, die Klimaziele krachend verfehlt. In Niedersachsen hat sich der Ausstoß klimaschädlicher Emissionen seit 1990 kaum reduziert. Ausgerechnet hier sind jedoch mit der A 20 und der A 39 zwei riesige Autobahn-Neubauprojekte geplant, die die Emissionen nicht sinken, sondern noch deutlich ansteigen lassen würden. Autobahnbau greift in unsere biologische Vielfalt ein und stoppt nicht das Artensterben, es trägt zur weiteren Zerstörung der Natur bei. Daher haben Aktive der NABU KG Uelzen gegen den Planungsentwurf der Teilstrecke A 39 von Lüneburg nach Uelzen mit Einwendungen an die Autobahn GmbH gewandt.

Kostensteigerungen lassen befürchten, dass der Autobahneubau unwirtschaftlich sein wird. Die horrenden Summen sollten dringend für die Instandhaltung des bestehenden Schienen- und Fernstraßennetzes sowie der zahlreichen maroden Brücken und beim Vorantreiben der Verkehrswende eingesetzt werden. Der Bau der A 39 zwischen Lüneburg und Wolfsburg muss damit dringend auf seine Notwendigkeit der Realisierung geprüft werden.

Autobahnen heizen die Klimakrise weiter an, wertvolle Böden zur landwirtschaftlichen Produktion werden versiegelt, Produktions- und Existenzverluste für Landwirte drohen, Lebensräume für unser wichtiges Ökosystem werden zerstört, Landschaften und Lebensräume von Wildtieren werden durch das Straßenband zerschnitten und damit wichtige Schutzgebiete beeinträchtigt. Eine Lärmschleppage durchzieht das Land und trägt Schadstoffe in Luft und Boden der Region ein, die nicht als Daseinsvorsorge für die betroffenen Menschen anzusehen sind.

Sicher ist: Neue Straßen führen nicht zu weniger, sondern zu mehr Verkehrsaufkommen und damit zu noch mehr Straßenbau. Die geplante Autobahn verstärkt die Klimakrise massiv. Damit werden die Klimaschutzziele im Verkehrssektor durch den Bau neuer Fernstraßen unerreichbar und verbauen die Lebenschancen für zukünftige Generationen. Deshalb stößt der Bau der A 39 auf unsere Ablehnung, die wir daher bei der Fernstraßen AG zu Protokoll gegeben haben.

zusammengefasst von Fritz Kaune



Unsere Wintervögel

Mit der Fütterung der Wintervögel haben wir in der aktuellen Saison Winter 22/23 relativ spät am 21. November mit dem Kauf des ersten Futters begonnen. Wie bereits in den vergangenen Jahren, stellen wir gestreifte Sonnenblumenkerne, blanchierte Erdnusskerne und Meisenknödel, ohne Netz, zur Verfügung. Die Sonnenblumenkerne werden im klassischen Vogelfutterhaus und in einer Futterröhre mit sechs Sitzstangen serviert. Die Erdnusskerne hängen in einem feinmaschigen Netzschlauch, der immer wieder nachgefüllt werden kann. Die Knödel werden in drei Metallkäfigen, die jeweils fünf Knödel fassen, an die Pergola bzw. an die Äste von größeren Sträuchern gehängt. Eine überdachte Bodenfütterstelle ist ebenfalls eingerichtet, wo es auch Erdnusskerne und gelegentlich etwas Weichfutter und Apfelstückchen gibt. Auf eine Ganzjahresfütterung verzichten wir, da wir einen großen naturnahen Garten am Waldrand haben und an einen Bach und Wiesen angrenzen.

In dieser Saison hatten wir gleich eine Auflistung der Mengen und Kosten für das Vogelfutter angelegt, um mal einen Überblick zu bekommen. Das sollte interessant werden, wie sich bald herausstellte. Denn wir wurden von unglaublich vielen hungrigen Schnäbeln beharrlich um Nachschub gebeten. Nicht nur die Anzahl, sondern auch die Vielfalt der Vögel hat uns immer wieder an unseren Beobachtungsplatz am Wohnzimmerfenster gelockt.



Die Blaumeisen machen unter den Meisen wieder den größten Anteil aus, zum Glück, denn im letzten Jahr wurden die Bestände durch eine tödliche Krankheit dezimiert. Kohlmeisen, Weidenmeisen, Sumpfmeyen, Tannenmeisen besuchen emsig das Futterhaus in großer Zahl. Und immer wieder gesellige Trupps der quirligen Schwanzmeisen, die scheinbar bemüht sind, einen neuen Rekord aufzustellen, wie viele von ihnen gleichzeitig an einem Meisenknödelbehälter Platz haben. Sogar eine Haubenmeise konnten wir beobachten. Haussperlinge sind natürlich auch da, sie haben so eine spielerische Art, sich immer wieder flugs in den Buchsbaumhecken und -büschen zu verstecken, um dann, einer nach dem anderen, wieder zu erscheinen, und den Boden unter dem Futterhaus nach heruntergefallenen Körnern abzusuchen.

Die bunte Gesellschaft der Finken, also Grünfink, Bergfink, Distelfink (Stieglitz), Buchfink erscheint oft wie verabredet in großer Zahl und wird manchmal von den streitbaren Kernbeißern aufgemischt. Auch untereinander machen die Kernbeißer sich das Futter streitig und trudeln, sich gegenseitig am Schnabel haltend, zu Boden. Derweil halten die Grünfinken sämtliche Sitzstangen an der Futterröhre besetzt und lassen sich kaum von den anderen Vögeln vertreiben. Die Gimpel (Dompfaff) fliegen meist zunächst das Futterhausdach an, bevor sie sich die Kerne holen. Seit kurzem fallen auch die Erlenzeisige ein, ebenfalls truppweise und gefühlt etwas später als in der letzten Saison.



Schwanzmeisen

Rotkehlchen, Heckenbraunelle, Kleiber und Amseln holen sich auch ihren Teil. Bei den Amseln konnten wir ebenfalls beobachten, dass sich die Bestände nach dem Krankheitsbefall in der Vergangenheit wieder gut erholt haben; so konnten wir an mehreren Tagen bis zu 14 Exemplare gleichzeitig am Futterplatz zählen. Das Türkentaubenpärchen lässt sich gelegentlich sehen, ebenso ein Ringeltaubenpärchen und der Eichelhäher. Buntspecht und Mittelspecht erscheinen regelmäßig, um sich an den Meisenknödeln gütlich zu tun. Dabei haben sie ein sich wiederholendes Verhalten: Zunächst fliegen sie einen Baum in der Nähe an, beobachten die Situation, machen Zwischenstation an der Pergola, kontrollieren wieder das Umfeld, um sich schließlich

ausgiebig an den Fettfutterknödeln zu laben. Danach geht es zurück an die fast gleiche Stelle in dem nahen Baum, dort „robbt“ er sich ganz nach oben in die Krone, um dann in die weiter entfernten Eichen zu verschwinden. Seit gut einer Woche haben Stare den Futterplatz entdeckt. Zunächst war es nur einer, der seine akrobatischen Fähigkeiten am Meisenknödelbehälter unter Beweis stellte. Inzwischen zählen wir vier, darunter ein Pärchen, das schon mal den Meisennistkasten inspiziert.

Inzwischen haben wir, bis auf einige Reste, 120 kg Sonnenblumenkerne, 100 kg Erdnuskerne, 500 Stück Meisenknödel und 6 kg Weichfutter (was nicht so gut angenommen wurde) verfüttert. Das geht schon ziemlich ins Geld, aber die Freude überwiegt, wenn in unserem Blickfeld nicht eine Sekunde ohne Flugbewegung unserer gefiederten Freunde vergeht. Unsere Enkelkinder, 5 und 2 Jahre, haben ebenfalls ihre Freude daran, und der fünfjährige kann bereits viele Vögel deutlich unterscheiden und benennen.



Buntspecht

Anfang März tauchte plötzlich der Habicht auf, nahm auf der Pergola etwa 5 Meter vom Futterhaus entfernt Platz und beobachtete das Geschehen für etwa 2 Stunden sehr aufmerksam. Nachdem die meisten Vögel zunächst flüchteten, kehrten hauptsächlich die Meisen mit einem gewissen Sicherheitsabstand zurück und trauten sich sogar bis ins Futterhaus. Zur gleichen Zeit huschte ein Eichhörnchen unters und ins Futterhaus, genauestens vom Habicht beäugt. Dieses Mal hat er keine Beute gemacht.

Jeden Abend müssen alle Futtermitteln abgehängt, aufgefüllt und eingeschlossen werden, damit die Waschbären nicht alles plündern und die Knödelbehälter verschleppen, so wie im vorigen Winter. Der tägliche Futterumsatz ist schon stark zurückgegangen und nach dem Aufbrauchen der Reste wird die Fütterung bis zum nächsten Winter eingestellt. Der Frühling entwickelt sich spürbar und weitere Gartenvögel wie Zilpzalp und Baumläufer sind bereits zu hören und sehen.

Text: Bernhard Witte (24.3.2023)

Fotos: Monika Neumann, Bernhard Witte



Rettungsaktion für Erdkröten

Am 22. März hat Monika Neumann in Bad Bodenteich 6 Erdkröten aus einem Kellerabgang gerettet. Der Hausbewohner mochte die Kröten nicht anfassen, obwohl das völlig ungefährlich ist. Solche Rettungsaktionen zählen zwar nicht zu den Aufgaben des NABU, aber wenn es uns möglich ist, helfen wir trotzdem gern.



Erdkröte (Foto: Rolf Alpers)

Kraniche im Molbather Biotop

Zu diesen Fotos schreibt Waldemar Golnik am 19.3.2023:

„ ... im Anhang einige Bilder von der Kranichbrut in Molbath. Da das Wasser in den letzten Tagen noch kräftig gestiegen ist und die Gefahr besteht, dass das Nest geflutet wird, versuchen die Kraniche durch das Aufschichten von Pflanzenmaterial das Nest ständig zu erhöhen. Dabei tauchte der eine Kranich mit dem Kopf bis zur Halskrause in das Wasser um abgestorbenes Material hochzuholen. Das sind ungewöhnliche Bilder, die ich so bisher noch nie gesehen habe.“



Inzwischen haben die Kraniche 2 Küken ausgebrütet. Walter Stöbener hat sie fotografiert:



Am Rand des Molbather Biotops steht eine Beobachtungshütte, von der aus man in aller Ruhe die Tiere beobachten kann, ohne sie zu stören.

Kontakt : 1. Vorsitzender Michael Walke (0160 – 9800 26 03 ; michael@hippowa.de)
Geschäftsstelle Heide-Wendland : 29221 Celle , Schuhstraße 40 ; Tel. 05141 / 299 6284 ;
andrea.pohlen@NABU-heide-wendland.de

Sie können die Uelzener NABU-Rundbriefe kostenlos abonnieren oder Ihr Abonnement abbestellen:
<https://www.nabu-heide-wendland.de/die-nabu-gruppen/kreisgruppe-uelzen/rundbrief/>

Besuchen Sie unsere **Nature**erlebnisstätte, das **NEST**. Sie finden das NEST „Auf dem Diek 3“; das ist die Verbindungsstraße von Oldenstadt nach Groß Liedern. Das Gelände ist ständig öffentlich zugänglich.
Nachfragen zu Führungen oder Workshops über nest@nabu-uelzen.de

Sie möchten einen Beitrag zum Uelzener NABU-Rundbrief liefern ? Schreiben Sie bitte an Rolf Alpers
rolf.alpers@nabu-uelzen.de

Sie sind noch kein Mitglied im Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) ? Sie können es werden :
<https://niedersachsen.nabu.de/spenden-und-mitmachen/mitmachen/mitglied-werden/index.html>